

Arni

Einladung nicht versandt

An der Einwohnergemeindeversammlung vom 23. Juni wurde festgestellt, dass zwei Einbürgerungskandidaten nicht zur Versammlung erschienen sind.

Dies ist auf einen Fehler der Gemeindeverwaltung zurückzuführen, da die Kandidaten keine Einladung erhalten haben. Gemäss Rücksprache mit den Kandidaten wären sie sehr gerne an der Einwohnergemeindeversammlung erschienen.

Der Gemeinderat und die Gemeindeverwaltung bitten die Bevölkerung um Entschuldigung für dieses Versehen und verstehen, falls die anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger wegen des Fernbleibens der beiden Kandidaten irritiert waren.

Jonen

Jugendarbeit baut Container aus

Vom 4. bis 8. Juli baut die Jugendarbeit gemeinsam mit den Jugendlichen einen Container aus. Ein Highlight der Woche wird das Graffiti-sprayen sein, welches am Donnerstag, 7. Juli, stattfindet.

Für das Graffiti-sprayen sind die Plätze auf zehn Personen begrenzt, deshalb ist eine Anmeldung notwendig. Die restlichen Tage sind ohne Anmeldung und für alle Jugendlichen zugänglich.

Adressänderung beachten

Es gibt eine Adressänderung. Die neue Adresse lautet: Radmühlestrasse, Jonen (beim Kreislauf auf dem grossen Kiesplatz).

Kontaktperson für Fragen und Anmeldung: valentina.maksimovic@vjf.ch oder 079 922 17 10. Zielgruppe: 12-16 Jahre. Zeit: jeweils von 9 bis 12 Uhr und von 13.30 bis 17.30 Uhr.

Kelleramt

Musikschullager im Herbst

In der Zeit vom Sonntag, 2. Oktober, bis Samstag, 8. Oktober, führt die Musikschule Kelleramt ein Musiklager im Döttinger Ferienhaus in Fieschertal (VS) durch. Das Abschlusskonzert findet am Sonntag, 9. Oktober, 11 Uhr, in der Turnhalle Oberlunkhofen statt.

Teilnehmen können alle Kinder, welche seit mindestens einem Jahr

Wichtiger Schritt für die Zukunft

Rottenschwil: Auswertung zur Bevölkerungsumfrage

Anfang Jahr wurde die Rottenschwiler Bevölkerung gebeten, an einer Umfrage teilzunehmen. Dabei kam heraus, dass die Lebensqualität als gut bis sehr gut eingeschätzt wird. Hingegen fehlen Einkaufsmöglichkeiten, und die Verkehrsberuhigung habe Verbesserungspotenzial.

Sabrina Salm

1000 Einwohner bis ins Jahr 2030. Davon geht man beim Bevölkerungswachstum aus. Die Mehrheit der Teilnehmenden ist der Meinung, dass Rottenschwil in einem moderaten Rahmen, abgestimmt auf die Infrastruktur, wachsen soll. Die Rottenschwiler Bevölkerung schätzt nach wie vor die ländliche Struktur sowie die Nähe zur Natur, welche auch beibehalten werden sollen. Das findet auch der Gemeinderat und hat in seinem Leitbild 2030 festgehalten, dass die Gemeinde sich für die Erhaltung des ländlichen Dorfcharakters einsetzt.

Von den total 921 Rottenschwilern nahmen deren 72 an der Bevölkerungsumfrage teil, das sind rund 7,8 Prozent. Der Gemeinderat hat, beruhend auf den Umfrageergebnissen, daraufhin das Leitbild 2030 sowie die politische Planung für die nächsten vier Jahre erarbeitet.

«Mehr Leben im Dorf» gewünscht

Den meisten Rückmeldungen kann entnommen werden, dass die Einkaufsmöglichkeiten fehlen. Dass dies bei der Umfrage genannt wird, war

«Realisierung eines Dorfcentrums ist wichtiger Schritt

Gemeinderat Rottenschwil

sich der Gemeinderat bewusst. Auch die ÖV-Anbindungen wurden bemängelt. Wobei bei beiden Punkten die Antwortenden die Rentabilität aufgrund der geringen Bevölkerungszahl infrage stellen. Doch nicht nur die fehlenden Einkaufsmöglichkeiten wurden genannt, sondern auch die fehlenden Begegnungsmöglichkeiten. Auch dürfte es mehr Leben durch Aktivitäten im Dorf haben. Alles in allem wird von rund 40 Prozent der Teilnehmenden die Infrastruktur jedoch als gut eingeschätzt. Wie Begegnungsmöglichkeiten und «mehr Leben im Dorf» geschaffen werden könnten, hat der Rottenschwiler Gemeinderat im Bereich Infrastruktur



Die Rottenschwiler fühlen sich laut der Bevölkerungsumfrage wohl in der Gemeinde. Bemängelt wurden jedoch unter anderem die fehlenden Einkaufsmöglichkeiten.

Bild: Archiv

in seinen Legislaturzielen festgehalten. So sollen unter anderem konkrete Abklärungen im Hinblick auf den Aufbau und die Realisierung eines Dorfcentrums in den nächsten vier Jahren getätigt werden. «Das ist ein wichtiger Schritt für die Entwicklung der Gemeinde», so der Gemeinderat. Ebenso hat sich der Gemeinderat das Ziel gesetzt, sich für den Erhalt der Tagesstrukturen einzusetzen. Der Erhalt der Tagesstrukturen erscheint dem Gemeinderat für die Attraktivität junger Familien als essenziell. Im Hinblick auf die demografische Entwicklung ist es wichtig, ältere Menschen mit ihren Bedürfnissen abzuholen und mögliche Angebote zu schaffen. Weiter wird die Bildung einer Kulturkommission mit der Aufgabe, kulturelle Veranstaltungen zu organisieren beziehungsweise durchzuführen, geprüft.

Medizinische Versorgung ungenügend

Rottenschwil wird im Bereich Lebensqualität als gut bis sehr gut eingeschätzt. Die Erholungsräume werden von rund 75 Prozent als sehr gut empfunden. Bei der Erreichbarkeit erstrecken sich die Rückmeldungen von schlecht bis sehr gut. Im Bereich Freizeit sind gemäss rund 70 Prozent

der Teilnehmenden genügend Angebote vorhanden. Bei der Kinderbetreuung waren die Rückmeldungen ausgeglichen, rund 51 Prozent sind der Meinung, dass genügend Angebote im Bereich Kinderbetreuung vorhanden sind. Die restlichen rund 49 Prozent antworteten mit Nein. Rund 83 Prozent empfinden die medizinische Versorgung als ungenügend. Rund zwei Drittel sind der Meinung, dass die Arbeitsmöglichkeiten in Rottenschwil nicht ausreichen.

Verbesserungspotenzial sehen die Befragten vor allem in den Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung. Aber auch bei der Verkehrsberuhigung wie Tempo 30 oder Rechtsverkehr und bei der Einführung von Parkgebühren.

Fühlen sich ernst genommen

Die Qualität der Schule Rottenschwil wurde als gut beurteilt. Die Umfrageteilnehmenden meldeten zurück, dass die Integration von digitalen Medien in der Schule noch besser erfolgen könnte. Aufgrund der geringen Schülerzahl wird der Erhalt der Primarschule als gefährdet betrachtet. Ist denn so? Auf Anfrage teilt der Gemeinderat mit: «Es stimmt, dass sich die Schülerzahlen in der Ge-

meinde Rottenschwil tendenziell sinken bewegt und somit auch der Erhalt der Schule thematisiert wurde.» Die Auswertungen der letzten Jahre hätten aber wieder eine Steigerung der Schülerzahlen gezeigt, und auch die Geburtenrate hat in

«Der Erhalt der Schule wurde diskutiert

Gemeinderat

den letzten Jahren zugenommen. «Es kann davon ausgegangen werden, dass die Schule auch mittelfristig noch genügend Schülerinnen und Schüler hat.»

Rund zwei Drittel der Umfrageteilnehmenden fühlen sich in Rottenschwil als Einwohner wahrgenommen und sind der Meinung, dass ihre Anliegen und Wünsche durch die Gemeinde berücksichtigt werden. «Da mit einem Rücklauf von ungefähr 5 Prozent gerechnet wurde, ist der Gemeinderat mit der Bevölkerungsumfrage sehr zufrieden», teilt er mit. «Es haben sich viele Personen mit den verschiedenen Fragen auseinandergesetzt und ihre Meinungen der Gemeinde mitgeteilt.»